

Mit der Bibel groß werden. Kinderbibeln im Vergleich. Bonn: Borromäusverein 2002, 120 S. DIN A 4, kart., € 10,00.

Rechzeitig zum Jahr der Bibel ist dieser Band mit dem Vergleich einer Reihe guter, gegenwärtig im Buchhandel verfügbarer Kinderbibeln erschienen. Das vom Borromäusverein herausgegebene Buch bewertet insgesamt 15 Kinderbibeln und geht zusätzlich auf je drei Bibelbilderbücher zu den Themen „Schöpfung“ und „Auferstehung“ sowie Bibelcomics, insbesondere diejenigen von Rüdiger Pfeffer, ein.

Herbert Stangl, der langjährige Lektor des Borromäusvereins hat die Kinderbibeln zusammengestellt und kommentiert. Zunächst werden Kriterien betreffend die Typen von Kinderbibeln, die Auswahl der Texte, die Frage der Sprache und die Art der Illustrationen herausgestellt. Als weitere Aspekte, welche für die Qualität von Kinderbibeln bedeutsam sind, werden benannt: die Vor- und Nachworte, Inhaltsverzeichnisse, Anordnung der Texte, Nachweis der Bibelstellen, Sachinformationen, hinführende Texte und die Gesamtgestaltung (Layout).

Die Frage; welches nun die beste Kinderbibel ist; muss nach Meinung des Autors deshalb offen gehalten werden, weil die aufgestellten Kriterien jeweils in Relation zum jeweiligen Adressaten zu sehen sind. Auch spielt die Verwendungssituation im Blick auf die Einschätzung eine Rolle: Geht es um die Verwendung zur Eigenlektüre, zum Vorlesen, als Erzählfhilfe oder um ein katechetisches Arbeitsbuch. Die Intention, „ein kleineres Kind an biblische Inhalte heranzuführen, das Interesse eines religiös wenig vorgeprägten Lesers zu wecken oder das Vertrautwerden mit dem biblischen Text und sein Wiedererkennen im liturgischen Vollzug zu fördern, all dies bedarf unterschiedlicher Hilfsmittel“(S. 9).

Zu den berücksichtigten Ausgaben gehören die Bilderbibel von Kees de Kort, die Elementarbibel von Anneliese Pokrandt, die große Ravensburger Kinderbibel, die Kinderbibel von Werner Laubi und Antje Fuchshuber, die große Arena-Kinderbibel, die Neukirchener Kinder- und die Neukirchener Erzählbibel von Irmgard Weth, die Familienbibel „Mit Gott unterwegs“ von Regine Schindler, die neue Patmosbibel, „Komm freu dich mit mir“ von Karin Jeromin, die Bibelillustr-

rationen von Lisbeth Zwerger und Sieger Köder sowie Hitzelbergers „Jesus–mein Bibelbilderbuch“. Kurzum, es handelt sich durchgängig um anspruchsvolle, qualitativ sehr gute Kinderbibeln, bei denen es sich auch lohnt hinzuschauen und zu überlegen, ob sie für eine Verwendung infrage kommen.

Astrid Frey geht in ihren Beitrag auf biblische Bilderbücher ein (S. 104-114). Zum Thema „Schöpfung“ werden drei ausgewählte Bilderbücher besprochen. Ebenso zum Thema „Auferstehung“ die Veröffentlichungen von Thomas Erne, Regine Schindler und Norbert Landa. Rolf Pitsch geht schließlich auf die Entdeckung des Genres Comic für religiöse Bildergeschichten ein und eröffnet sehr interessante Zugänge dazu. - Im Anhang werden die Bibeln noch einmal in einem kurzen Überblick dargestellt. Am Ende steht eine sachkundig ausgewählte Liste der wichtigsten Sekundärliteratur zur Thematik.

Die vorgelegten Analysen von Herbert Stangl gehen einerseits auf die Besonderheiten der jeweiligen Textfassungen sowie erkennbare Spezialprofile ein. In besonderer Weise werden die Illustrationen der besprochenen Kinderbibeln gewürdigt. Dazu bietet der Band eine beachtliche Zahl von Farbbildern (sowohl von Titelblättern wie Illustrationen zu einzelnen biblischen Geschichten) – und zwar in einer hervorragenden Druckqualität.

Es ist eine gute Idee, in dieser Weise die Beschäftigung mit Kinderbibeln anzustoßen und die Diskussion um die Frage nach den Kriterien einer guten Kinderbibel zu führen. Wenn dieses Buch noch nicht vorhanden wäre, so müsste man sein erscheinen geradezu fordern. Der Preis von € 10,- ist für ein durchgehend vierfarbig gestaltetes Buch nicht nur als angemessen, sondern durchaus als preiswert zu bezeichnen. Das Buch kann als Tipp für interessierte Eltern dienen, sollte seinen Platz in kirchlichen Bibliotheken finden, ist geeignet, es Kindergärtnerinnen zugänglich zu machen, und lohnt sich zur Anschaffung für die Pfarrbibliothek. Insgesamt: ein rundum erfreulicher Beitrag zum Jahr der Bibel.

Gottfried Adam